

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0101/2020/IV**

Datum:  
13.05.2020

Federführung:  
Dezernat I, Amt für Digitales und Informationsverarbeitung

Beteiligung:  
Dezernat II, Tiefbauamt  
Dezernat V, Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg

Betreff:

**Sachstandsbericht zur digitalen Infrastruktur**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	27.05.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	18.06.2020	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Inhalte der Informationsvorlage zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• keine	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick zum aktuellen Sachstand im Bereich der digitalen Infrastruktur. Betrachtet werden dabei insbesondere die Themenfelder Breitbandausbau, WLAN Heidelberg4you und Mobilfunk. Außerdem wird in den jeweiligen Themenfeldern ein Ausblick auf die weiteren Planungen gegeben.

## **Begründung:**

### **1. Breitbandausbau**

#### **1.1. Aktueller Sachstand**

Nach wie vor gilt der Umstand, dass entgegen unserer Überzeugung die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Internet die Aufgabe privater Telekommunikationsanbieter ist – das ist durch den Gesetzgeber so vorgegeben.

Die Stadt Heidelberg darf Glasfaser-Leitungen nur in denjenigen Bereichen im Stadtgebiet ausbauen, in denen ein „Marktversagen“ nachgewiesen wurde: Dabei handelt es sich um bislang unterversorgte Gebiete, in welchen innerhalb einer Drei-Jahres-Frist kein Ausbau durch private Telekommunikationsunternehmen auf mindestens 30 Mbit/s geplant ist, sogenannte „weiße Flecken“. In den damals identifizierten unterversorgten Bereichen (weiße Flecken) schreitet der Ausbau des stadt eigenen Glasfasernetzes im Rahmen des Geförderten Breitbandausbaus mit Glasfaser, sogenanntes „Fiber to the Building“ (fttb) kontinuierlich voran. Den Bauauftakt bildete der Spatenstich im September 2019 in Schlierbach.

Betroffen von unseren genehmigten und geförderten Ausbaumaßnahmen sind folgende Gebiete: Teilbereiche in Schlierbach, Ziegelhausen, Handschuhshaus-Nord und Weststadt, äußere Wohngebiete (Grenzhof, Neurott, Königsstuhl, Kurpfalzhöfe und Kohlhof), Teile der Ludolf-Krehl-Straße, Teile der Gewerbegebiete Pfaffengrund-Wieblingen, Rohrbach Süd sowie Fabrikstraße, Hardtstraße und Im Bosseldorn.

Bedingt durch eine Schlechtwetterperiode im Januar und Februar 2020 kam es zu ersten, aber vorhergesehenen Verzögerungen im Bauablauf, die durch Wochenendarbeit wieder aufgeholt werden sollten. Mit der unvorhergesehenen Corona-Pandemie kamen die angefangenen Baufenster in zusätzlichen Verzug, da ein regulärer Baubetrieb unter Gesichtspunkten des Infektionsschutzes nicht aufrecht zu erhalten war.

Die ursprüngliche Bauplanung sah den Baufortschritt wie folgt vor: Kurpfalzhöfe und Fritz-Frey-Straße in Q1/2020; Neurott und Rohrbach Süd in Q2/2020; Schlierbach, Königsstuhl und Kohlhof in Q1 bis Q2/2020; Ziegelhausen in Q1 bis Q3/2020; Grenzhof, Wieblingen und Weststadt in Q2 bis Q3/2020; Pfaffengrund in Q3/2020; Südstadt Q3-Q4/2020. Seit Bekanntgabe der Kontaktsperr wurden keine weiteren Hausanschlüsse verlegt. Neue Bauzeitenpläne für die einzelnen Baufenster können erst nach Aufhebung der infektionsverhindernden Maßnahmen erstellt werden. Die Umsetzung des Gesamtprojektes verzögert sich kontinuierlich mit dem Fortgang der Kontaktsperr. Dieser Gesamtverzug kann durch Vorziehen später vorgesehener Maßnahmen wie Herleitungen und Verlegung von Trassen nur teilweise kompensiert werden. Aktualisierte Realisierungspläne werden nach erneutem Beginn einer regulären Bautätigkeit in geeigneter Form veröffentlicht, einhergehend mit ergänzenden Maßnahmen in der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit.

#### **1.2. Ausblick**

Am Ziel, alle Baumaßnahmen bis Jahresende abzuschließen und das geförderte Netz vollständig in Betrieb zu nehmen, halten wir derzeit noch fest. Hierzu werden nach Abschluss der Bauarbeiten in den einzelnen Baufenstern nach und nach die Glasfaser in die verlegten Leerrohre eingeblasen, vermessen und mit einem Lichtwellenwandler verbunden und so das Netz, Abschnitt für Abschnitt bis zur vollständigen Inbetriebnahme teilbeleuchtet. Die konkrete Feinplanung der Inbetriebnahme kann allerdings auch erst im Anschluss der finalen Umsetzung der Baumaßnahmen je Baufenster erfolgen.

## **2. WLAN Heidelberg4you**

### **2.1. Aktueller Sachstand**

Das Thema „Offenes WLAN an zentralen Plätzen“ wurde erstmals am 28.05.2014 im Haupt- und Finanzausschuss und am 05.06.2014 im Gemeinderat behandelt. Die Stadtverwaltung wurde daraufhin mit der Umsetzung beauftragt. Die erste Ausbauphase umfasste hochfrequentierte, zentrale touristische Plätze in der Innenstadt. In der nachfolgenden Erweiterungsphase wurden weitere zentrale Plätze erschlossen.

Mit über 200 Standorten ist „Heidelberg4you“ eines der größten öffentlichen und kostenlosen WLAN-Netze Deutschlands. Mit der Netzzusammenschaltung des universitären WLAN-Netzes „eduroam“ und des städtischen Netzes „Heidelberg4you“ konnte Anfang Januar 2017 das städtische Netz von knapp 60 Standorten um 150 Standorte erweitert werden.

### **2.2. Ausblick**

Seit Januar dieses Jahres gibt es einen neuen Netzbetreiber. Aktuell werden in der Migrationsphase die Komponenten des alten Netzbetreibers in das Netz des neuen Betreibers überführt. Wir arbeiten intensiv sowohl mit dem neuen als auch mit dem alten Dienstleister zusammen, um eine reibungslose Transformation vom alten zum neuen Netzbetrieb garantieren zu können. Parallel wird ein Konzept zur Weiterentwicklung ausgearbeitet. Dabei werden unter anderen einschlägige Kriterien definiert, anhand derer die Priorisierung bestehender Standorte zwecks Ertüchtigung, sowie die Auswahl künftiger Standorte erfolgt. Zu den einschlägigen Kriterien zählen beispielsweise „öffentlicher, hochfrequenzierter Platz mit Aufenthaltscharakter“ sowie „breitbandige Internetanbindung“. Damit wird eine nachhaltige Erweiterung des öffentlichen WLANs in Heidelberg garantiert. Sobald die Migrationsphase erfolgreich abgeschlossen ist, wird in einer gesonderten Vorlage zum aktuellen Projektstand WLAN Heidelberg4you berichtet.

## **3. Mobilfunk**

### **3.1. Aktueller Sachstand**

Hinsichtlich der Mobilfunkabdeckung im Bereich 4G erreichen uns vereinzelt immer wieder Hinweise auf Funklöcher oder unbefriedigende Verbindungsgeschwindigkeiten bei der mobilen Datennutzung. Auch werden Teile Heidelbergs in der Internetversorgung über sogenannte „Hybrid-Anschlüsse“ versorgt. Diese nutzen bei einem Bedarf an höheren Übertragungsraten zusätzlich zur herkömmlichen Kupferverbindung das LTE-Netz, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Auch in diesem Bereich ist bei intensiver Nutzung dieser Dienste die Übertragungsgeschwindigkeit nicht stabil auf hohem Niveau.

Im Bereich Mobilfunk verhält es sich analog der Regelung zur Breitbandversorgung. Auch dieser Teil der Infrastruktur unterliegt ausschließlich dem Wettbewerb der privaten Telekommunikationsanbieter. Unsere Mitwirkungspflichten als Stadt beschränken sich auf die baurechtliche Genehmigung von Funkmasten.

### **3.2. Ausblick**

Da es außer der Webpage der Bundesnetzagentur [www.breitbandmessung.de](http://www.breitbandmessung.de) keine letztendlich verbindlichen Aussagen zur Qualität der Mobilfunknetze gibt, planen wir eine Aktion, um gemeinsam mit der Bevölkerung die Funklöcher zu identifizieren. Hierzu gibt es eine App der Bundesnetzagentur, welche die örtliche Verbindungsqualität prüft und diese an ein Portal der BNetzA übermittelt. Auf dieser Grundlage können wir ein besseres Bild der tatsächlichen Versorgung gewinnen und diese Informationen in die Gespräche mit den Anbietern einbringen.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
QU2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen ausweisen
		<b>Begründung:</b> Schnelles Internet als Voraussetzung für Nutzung neuer Dienste, Austausch komplexer Informationen, Wissensgenerierung- und Transfer.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Prof. Dr. Eckart Würzner